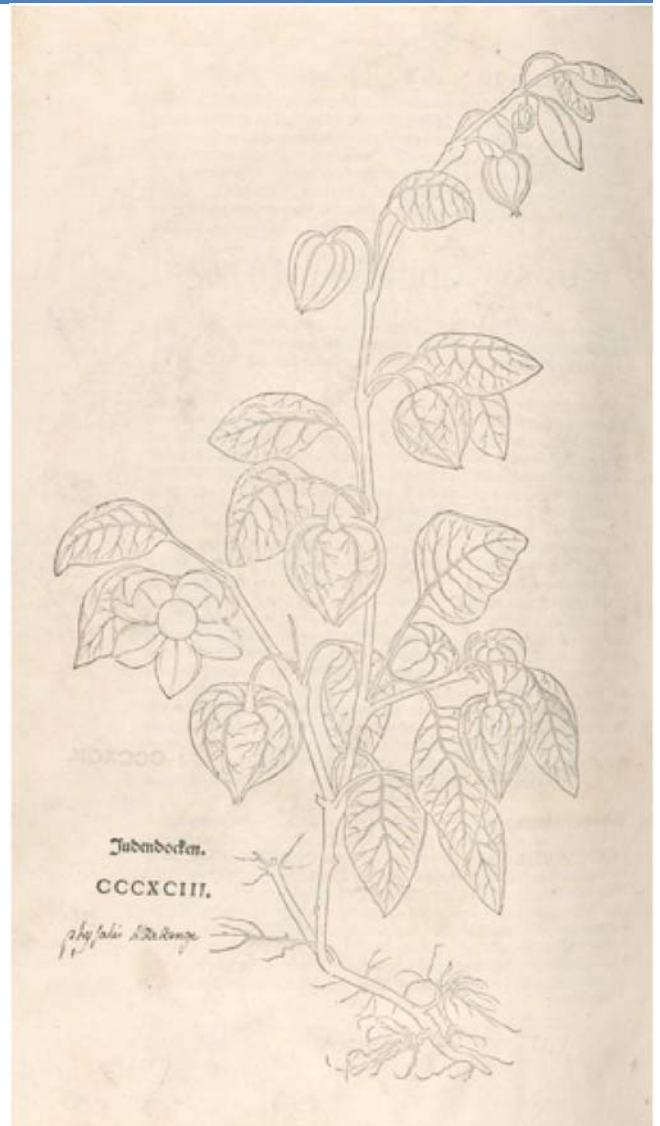
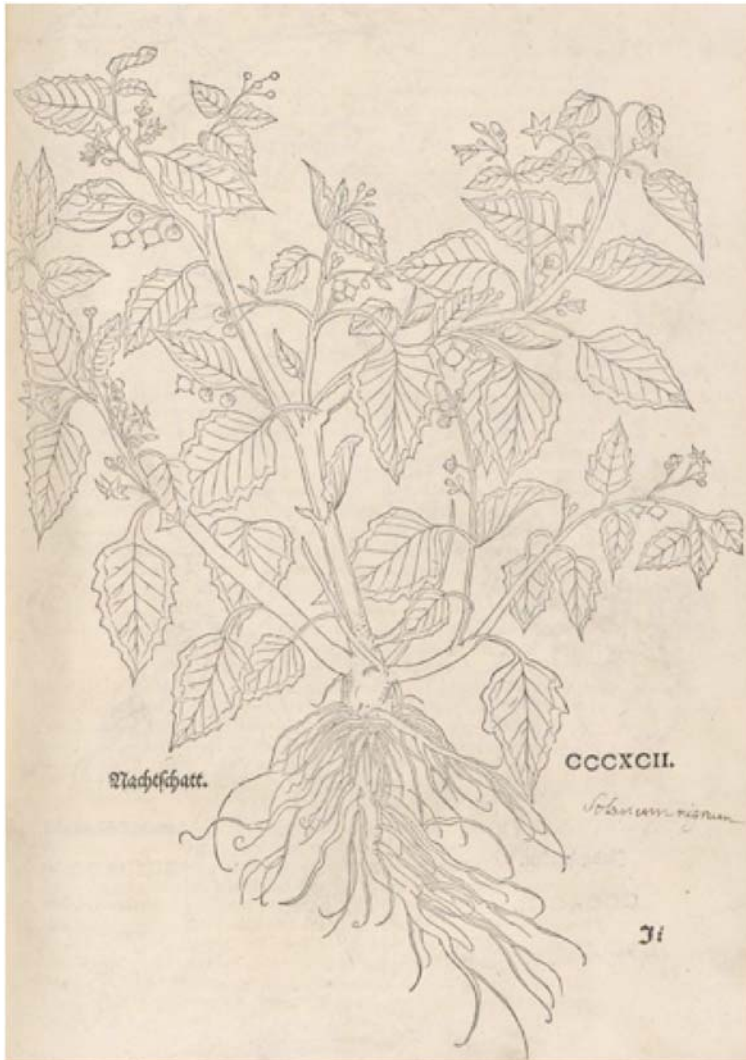
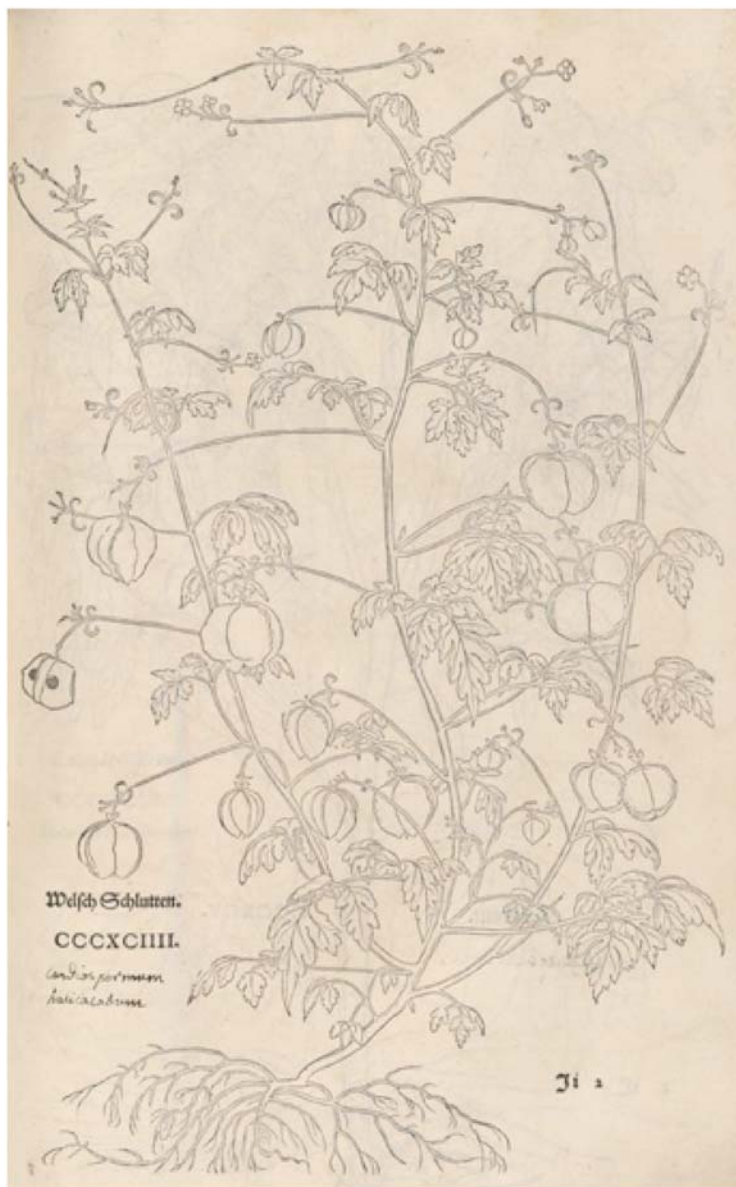
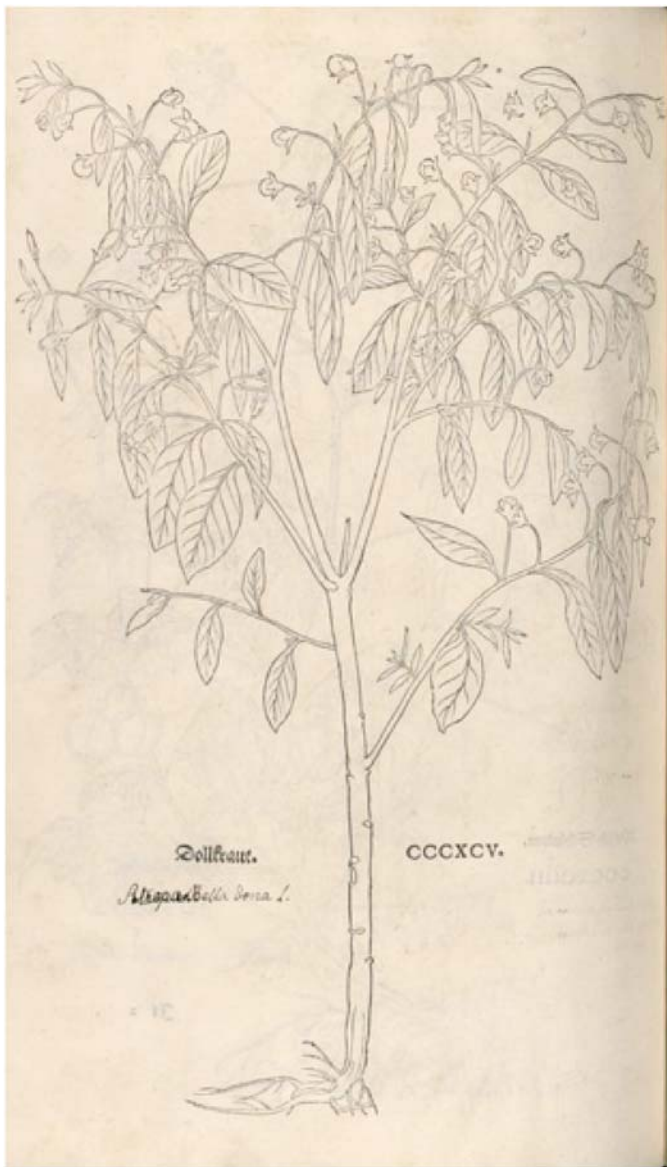
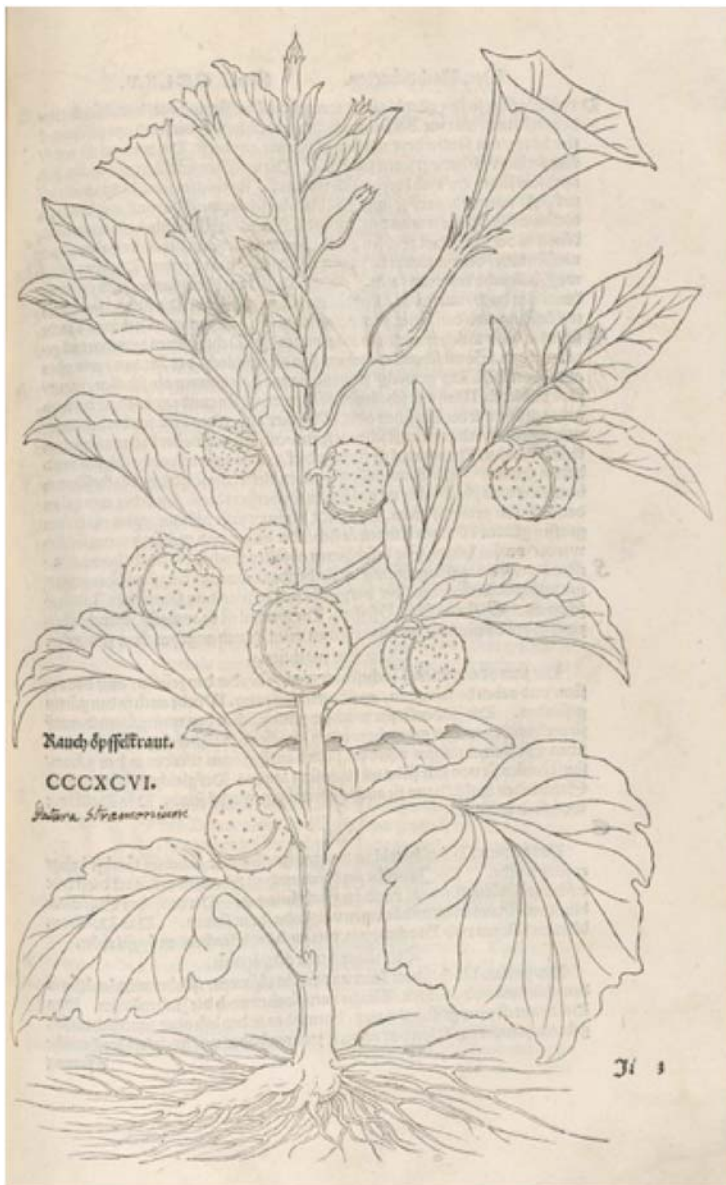


Leonhart Fuchs: New Kreuterbuch, 1543, Von Nachtschatten.









Geschreven en vertaald door Nico Koomen.

Von Nachtschatten. Cap. CCLXV.

(A) Namen.

Nachtschatt würt in Griechischer spraach Strychnos und Trychnos genent. Zû Latein Solanum, in den Apotecken Solatrum, von ettlichen Uva Lupina, Uva vulpis, und Motella.

Geschlecht.

Der Dioscorides, wie auch Galenus, schreibt von vier geschlechten des Nachtschattens. Das erst nent er zam und heymisch, darumb das vor zeiten in den gärten mit andern kreütern ist auffgezogen worden. Yetzund ist es gar gemein, und wechþt allenthalben hinder den zeünen und andern orten meht, wie wir hernach wöllen weiter anzeygen. Würt schlechtlich Nachtschat oder gemeiner Nachtschatt geheysen. Das ander geschlecht würt Halicacabum und Vesicaria genent. In den Apotecken Alkakengi. Zû Teütsch Judenhütlin,

Van nachtschade. Kapittel 265.

Namen.

Nachtschade wordt in Griekse spraak Strychnos en Trychnos genoemd. In Latijn Solanum, in de apotheken Solatrum, van ettelijke Uva Lupina, Uva vulpis en Morella.

Geslacht.

Dioscorides, zoals ook Galenus, schrijft van vier geslachten der nachtschaden. De eerste noemt hij tam en geteeld, daarom dat het voor tijden in de hof met andere kruiden is opgeteeld geworden. Nu is het erg algemeen en groeit overal achter de tuinen en andere oorden meer zoals we hierna willen verder aantonen. Wordt slechts nachtschade of gewone nachtschade geheten. (**Solanum nigrum**) Dat andere geslacht wordt Halicacabum en Vesicaria genoemd. In de apotheken Alkakengi. In Duits Jodenhoedje, Jodendôcklin, Jodenkersen,

Judendôcklin, Judenkirschen, Schlutten, Boberellen, roter Nachtschatt. Die letzsten zwey geschlecht, die auch Theophrastus beschreibet, seind mir nit bekant, (B) darumb ich nichts wil auff diß mal darvon schreiben, sonder allein von ettlichen andern Nachtschatten reden, welcher gestalt hie abgemalt, und seind derselbigen drey. Der erst ist ein geschlecht der Schlutten, darumb wir sölches welsch Schlutten geheysen haben, dann es ein frembd gewechß ist. Das ander haben wir Dollkraut geheysen. Ettlich aber nennen es Sewkraut, und haltens für den zamen Nachtschatten, doch nit on grossen jrthumb, dann diß kraut ein tödlich gewechß ist, und mag nit on schaden, wie der zam Nachtschatt, jngenommen werden. Es mag aber wol das dritt geschlecht der Alraun sein, wie wir sölchs weitleüffiger haben in unserm Lateinischen kreüterbüch angezeygt. Das dritt würdt in welschen landen Stramonia, unnd Pomum spinosum genent, darumb haben wirs auch der rauhen unnd stechenden frucht halben, Rauch oder Stechend ôpfel geheysen. Welcher aller geschlecht underscheyd, wir in der beschreibung jrer gestalt vollkommenlich wöllen anzeygen.

(C) Gestalt.

Der zam und gemein Nachtschatt ist ein staud mit vil neben ästen und zincken, der würt etwan elen hoch. Seine bletter seind schwartzgrün, lind, weych, und voller safft, dem Basilien kraut gleich, aber grösser und breyer. Die blümlin sind weiß bleych, steen drauschlecht bey einander, ein yedes blümlin anzusehen wie die blümen des Lenger ye lieber, haben inwendig ein geels zâpflin. Wann dieselben abfallen, so kommen die grünen beer hernach, die werden, so sie zeitigen, schwartz. Die wurtzel ist weiß, schlecht, mit vil fassen. Die Judendocken haben stengel die werden arms lang, neygen sich zû der erden. Die bletter seind dem zamen Nachtschatten etwas gleich, doch breyer. Gewindt auch bleych blümen, grösser dann der erst Nachtschatt, und nit so weiß, darauß wachsen hole, grüne, und gantz [680, 681, 682, 683, 684, 685] (D) verschlossene secklin oder blasen, die werden zû letzt gantz rot, darinn seind runde rote kôtnen, als rote Kirschen anzusehen, verschlossen, die seind am geschmack seer bitter, inn sonderheyt wo mans vorthin angreiffet. Die wurtzel ist weiß, kreucht hin und her mit jhren zinken. Die welschen

Schlutten, Boberellen en rode nachtschade.

(**Physalis alkekengi**) De laatste twee geslachten, die ook Theophrastus beschrijft zijn me niet bekend, daarom ik niets wil op deze keer daarvan schrijven, maar alleen van ettelijke andere nachtschades reden welke gestalte hier getekend is en zijn van diezelfde drie. De eerste is een geslacht der Schlutten, daarom we zulks Waalse Schlutten geheten hebben, dan het een vreemd gewas is.

(**Cardiospermum halicababum**) De andere hebben we dolkruid geheten. Ettelijke echter noemen het zeugkruid en houden het voor de tamme nachtschade, doch niet zonder grote dwaling, dan dit kruid een dodelijk gewas is en mag niet zonder schaden, zoals de tamme nachtschade, ingenomen worden. Het mag echter wel dat derde geslacht der alruinen zijn zoals we zulks wijdloepig hebben in ons Latijnse kruidenboek aangetoond. (**Atropa**

belladonna) De derde wordt in Waalse landen Stramonia en Pomum spinosum genoemd, daarom hebben we het ook vanwege de ruwe en stekende vrucht ruwe of stekende appel geheten. (**Datura stramonium**) Welke alle

geslachten onderscheid we in de beschrijving van hun gestalte volkomen willen aantonen.

Vorm.

De tamme en gewone nachtschade is een heester met veel zijtakken en scheuten, die wordt ongeveer elleboog hoog. Zijn bladeren zijn zwartgroen, zacht, week en vol sap, het basiel kruid gelijk, echter groter en breder. De bloempjes zijn wit bleek, staan bossig bij elkaar, elk bloempje aan te zien zoals de bloemen van Ajuga chamaepitys, hebben inwendig een geel stokje. Wanneer diezelfde afvallen dan komen die groene bessen erna, die worden zo ze rijpen zwart. De wortel is wit, recht met veel vezels. De Jodendocken hebben stengels die worden arm lang, neigen zich tot de aarde. De bladeren zijn de tamme nachtschade wat gelijk, doch breder. Gewint ook bleke bloemen, groter dan de eerste nachtschade en niet zo wit, daaruit groeien holle, groene en gans [680, 681, 682, 683, 684, 685] gesloten zakje of blazen, die worden tenslotte gans rood, daarin zijn ronde rode korrels als rode kersen aan te zien, gesloten, die zijn aan smaak zeer bitter en vooral wanneer men het daarvoor aangrijpt. De wortel is wit, kruipt heen en weer met hun scheuten. De Waalse Schlutten hangen

Schlutten hencken sich mit jhten fäden an, und breyten sich weit auß. Jhte bletter seind lang, und tieff zerkerfft, vortnen hinauß spitzig. Die blümlin schneeweiß, darauß werden auch blasen, erstlich grün wie an den Judendöcklin, zů letzt braunlecht, darinn seind kötnen in der grösse den Erbsen gleich, schwartz, aber in der mitte haben sie ein weissen bletz, der vergleicht sich gantz unnd gar einem hertzen. Die wurtzel ist weiß, holtzecht, mit vilen fassen. Das Dollkraut ist einer staud, ettwan dreier elen hoch, mit neben ästen als ein bôumlin gestalt. Die stengel seind zum teyl kestenbraun, die bletter aber vergleichen sich dem zamen und gemeinen Nachtschatten, (E) von welcher wegen es mag under die Nachtschatten gerechnet und gezelt werden. Sonst scheint es mehr zů sein ein geschlecht der Alraun, wie oben auch gemellt ist. Diß gewechß gewindt lange hole blümen als schellen, braunfarb und bleych. Wann dise schellen aufffallen, wachsen runde grüne beer hernach in der grösse wie die Kirschen oder Weinbeer, ein yedes beer sonderlich an seinem styl, die werden zů letzt schwartz, inwendig gantz voller brauns saffts, und kleiner kötnlin. Die wurtzel ist fingers dick, und lang, verkreücht sich hin unnd her im grund. Die Rauhen ôpfel haben bletter die seind den Nachtschatten blettern etwas gleich, aber vil grösser, in sonderheyt die so gegen der wurtzel unden am disem gewechß steen. Gewindt schöne weisse blümen, gantz rund, den grossen glatten Winden blümen ânlich, aber lenger und grösser, riechen lieblich wie die weissen Lilgen. So dise blümen abfallen wechßt die frucht hernach, die (F) ist rund wie ein apffel, grün, mit vil stechenden dôtnen zů ringbumbher geziert, inwendig voller samens, der vergleicht sich ettwas dem samen des Indianischen oder Chalecutischen Pfeffers. Die wurtzel ist braunlecht, kreucht überzwerch hin und her im erdtrich mit seinen vilen kleinen anehenckten würtzeln.

Statt irer wachsung.

Der zam oder gemein Nachtschatt wechßt hinder den zeünen, auff den misten, und neben den mauren, an schattechten orten. Würdt auch in den gärten gefunden. Die Judenkirschen wachsen gemeinlich in den weingärten, darauß sie nit leichtlich mögen gebracht werden, wo sie ein mal jnwurtzeln. Die welschen Schlutten müssen von dem samen auffgezogen werden in den gärten, sonst kommen sie von sich selbs nit

zich met hun vezels aan en breiden zich wijdt uit. Hun bladeren zijn lang en diep gekerfd, van voren uit spits. De bloempjes sneeuwwit, daaruit worden ook blazen, eerst groen zoals aan de Judendöcklin, tenslotte bruinachtig, daarin zijn korrels in de grootte de erwten gelijk, zwart, echter in het midden hebben ze een witte vlek, die vergelijkt zich gans en geheel een hart. De wortel is wit, houtachtig, met vele vezels. Dat dolkruid is een heester, wat drie ellebogen hoog met zijtakken zoals een boompje gesteld. De stengels zijn voor een deel kastanjebruin, de bladeren echter vergelijken zich de tamme en gewone nachtschade, van welke wegen het mag onder de nachtschade gerekend en geteld worden. Verder schijnt het meer te zijn een geslacht der alruinen zoals boven ook gemeld is. Dit gewas gewint lange holle bloemen als schellen, bruinkleurig en bleek. Wanneer deze schellen uitvallen groeien ronde groene bessen erna in de grootte zoals de kersen of wijnbes, elke bes apart aan zijn steel, die worden tenslotte zwart, inwendig gans vol bruin sap, en kleine korreltjes. De wortel is vingers dik en lang verkruipt zich heen en weer in grond. De ruwe appels hebben bladeren die zijn de nachtschade bladeren wat gelijk, echter veel groter en vooral die zo tegen de wortel onderaan dit gewas staan. Gewint schone witte bloemen, gans rond, de grote gladde winde bloemen gelijk, echter langer en groter, ruiken lieflijk zoals de witte lelies. Zo deze bloemen afvallen groeit de vrucht erna, die is rond zoals een appel, groen, met veel stekende dorens ringsom gesierd, inwendig vol zaad, dat vergelijkt zich wat de zaden der paprika. De wortel is bruinachtig, kruipt overdwars heen en weer in aardrijk met zijn vele kleine aanhangende worteltjes.

Hun groeiplaats.

De tamme of gewone nachtschade groeit achter de tuinen, op de mest en naast de muren, aan beschaduwde oorden. Wordt ook in de hof gevonden. De Jodenkersen groeien gewoonlijk in de wijnhoven waaruit ze niet licht mogen gebracht worden wanner eenmaal wortelen. De Waalse Schlutten moeten van de zaden

in unsern landen. Deßgleichen thûn auch die Stehenden ôpffel, dann sie auch ein frembd gewechß seind. Das Dollkraut wechßt in wâlden.

(G) Zeit.

Der gemein Nachtschatt blüet den gantzen summer, aber im Herbst bringet er seine frucht. Die Judenkirschen blüen auch zû gedachter zeit, aber die frucht erscheinet im Augstmonat unnd im Herbstmonat. Die welschen Schlutten blüen im Hewmonat, und bringen volgendes jhten samen. Das Dollkraut blüet im Meyen und Brachmonat, wie auch die Stehenden ôpffel thûn.

Die natur und complexion.

Der gemein Nachtschatt kûlet und zeücht zûsamen, ist aber mittelmâssig in dem trûcknen und feüchten. Gleiche natur haben auch die Judenkirschen. Das Dollkraut ist einer giftigen natur, darumb es in den leib oder innerlich nit soll gebraucht werden. Von den andern zweyen haben wir noch kein sonderlich [686] (G) erfahrung, dann es frembde gewechß seind, und newlich in unser land gebracht.

Krafft und würckung.

Die bletter des gemeinen Nachtschatten mit gersten maltz vermischet unnd übergelegt, seind nützlich zû dem rotlauff. diese bletter für sich selbs zerstoßen, und übergelegt, heylen den weetagen des haupts, sind gû dem hitzigen magen, und zû allen andern hitzigen gebtesten der augen, ohren, brüsten, lebern, nieren, und blasen. Mit saltz zerstoßen und übergeschlagen, zerteylen und verzeren sie die ohtmützel. Der safft von den blettern mit rosenôl, silberglett, und bleyweiß vermischet, ist nützlich zû dem rotlauff. So ein râsser flup in die augen felt, soll man disen safft mit dem weissen von einem ey vermischen, unnd überschlagen. Ein woll in disen safft getruckt, unnd in die mûter gethon, stellet der frawen kranckheyt. In summa, diser Nachtschatt ist gû zû allen gebtesten, die kûlens und hindersich treibens bedôttfen.

Die Judendocken, so vil unnd die bletter berûrt, haben einerley würckung (H) mit dem gemeinen Nachtschatten. Jre frucht aber treibt den harn, reynigt und nimpt hinweg die verstopffung der leber. Ist derhalben gû denen so die geelsucht haben. Sie reyniget auch die nieren und blasen, ist demnach krefftleich den

opgeteeld worden in de hof, anders komen ze van zichzelf niet in onze landen. Desgelijks doen ook die stekende appels, dan ze ook een vreemd gewas zijn. Dat dolkruid groeit in wouden.

Tijd.

De gewone nachtschade bloeit de ganse zomer, echter in herfst brengt het zijn vrucht. De Jodenkirschen bloeien ook in gedachte tijd, echter de vrucht verschijnt in augustus en in herfstmaand. De Waalse Schlutten bloeien in Juni en brengen vervolgens hun zaden. Dat dolkruid bloeit in mei en juni zoals ook de stekende appels doen.

De natuur en samengesteldheid.

De gewone nachtschade koelt en trekt tezamen, is echter middelmatig in het drogen en bevochtigen. Gelijke natuur hebben ook de Jodenkirschen. Dat dolkruid is een giftige natuur, daarom het in de lijf of innerlijk niet zal gebruikt worden. Van de andere twee hebben we noch geen bijzonder [686] ervaring, dan het vreemde gewassen zijn en net in ons land gebracht.

Kracht en werking.

De bladeren der gewone nachtschade met gerstemout vermengt en opgelegd zijn nuttig tot de rode huiduitslag. Deze bladeren voor zichzelf gestoten en opgelegd helen de hoofdpijnen, zijn goed de hete maag en tot alle andere hete gebreken der ogen, oren, borst, lever, nieren en blaas. Met zout gestoten en omgeslagen verdelen en verteren ze de oorzweren. Dat sap van de bladeren met rozenolie, zilverglit en loodwit vermengt is nuttig tot de rode huiduitslag. Zo een zure vloed in de ogen valt zal men dit sap met het witte van een ei vermengen en omslaan. Een wol in dit sap gedrukt en in de baarmoeder gedaan stopt de vrouwen ziekte. In summa, deze nachtschade is goed tot alle gebreken die verkoelen en terug drijven behoeven. De Jodendokken, zoveel en de bladeren beroert, hebben een en dezelfde werking met de gewone nachtschade. Hun vrucht echter drijft de plas, reinigt en neemt weg de verstopping der lever. Is derhalve goed diegenen zo de geelzucht hebben. Ze reinigt ook de nieren en blaas, is daarnaar krachtig de steen te drijven.

stein treiben. Von den welschen Schlutten und den Stechenden ôpffeln haben wir noch kein sondere erfahrung, darumb wir auff dij mal von jrer würckung nichts künden anzeygen. Dieweil es aber schöne gewechß seind, habbend wirs nit wôllen überschreiten, auff das wir den andern ursach geben nachzûdencken was derselbigen würckung weren. Das Dollkraut hat on zweifel die krafft des vierdten Nachtschatten, der da schellig und unsinnig macht, dann es dem menschen ein tôdtlich kraut ist, welchs die erfahrung gibt. Ich weiß auch gewißlich, das zwey kinder so die beer, welche seer sûß am geschmack seind, gessen haben, bald darauff gestorben seind, welche doch zûvor gantz frisch und gesund gewesen. Ich acht es sey das dritt geschlecht des Alrauns, wie vormals angezeygt, und sôlches im Latein mit mehr worten von uns bewert ist.	Van de Waalse Schlutten en de stekende appels hebben we noch geen bijzondere ervaring, daarom we op deze keer van hun werking niets kunnen aantonen. Omdat het echter schone gewassen zijn hebben we ze niet willen voorbijgaan zodat we de anderen oorzaak geven na te denken wat van diezelfde de werking is. Dat dolkruid heeft zonder twijfel de kracht van de vierde nachtschade die daar scheel en onzinnig maakt, dan het de mensen een dodelijk kruid is wat de ervaring geeft. Ik weet ook zeker dat twee kinderen zo die bessen, welke zeer zoet aan smaak zijn, gegeten hebben gauw daarop gestorven zijn welke doch tevoren gans fris en gezond waren. Ik acht het is dat derde geslacht der alruinen, zoals hiervoor aangetoond en zulks in Latijn met meer woorden van ons beweerd is.
---	---

Dodonaeus;

Van Nachtschade kap. LXXXV.

Vorm.

Solanum hortense of nachtschade.

(Solanum nigrum)

Nachtschade heeft ronde stelen die ongeveer een dertig cm hoog groeien met vele zijtakken waaraan bladeren komen die zwartgroen, breed, week en vol sap zijn en op de bladeren van Basilicum van vorm lijken, maar veel groter. De bloempjes zijn wit en hangen met drie of vier bijeen. En als die vergaan dan komen daar ronde besjes voort die eerst groen zijn en daarna zwart die bijeen hangen als de vruchten van klimop. De wortel is wit met vele worteltjes.

Plaats.

Nachtschade groeit hier te lande zeer gewoon bij oude muren, onder de hagen, bij de wegen, in diepe straten, aan de kanten van sommige velden en in de moeshoven.

Tijd.

Dit kruid bloeit van af juni de hele zomer door en ondertussen levert het ook zijn vruchten.

Naam.

Dit kruid wordt in Grieks Strychnos en Trychnos genoemd. Item Strychnos cepaeos. In Latijn Solanum en Solanum hortense. In de apotheken Solatrum en door sommigen Morella, Uva lupina en Uva vulpis. In Hoogduits Nachtschadt. In Nederduits nascaye en nachtschade. In Frans morelle.

Natuur.

Nachtschade is koud en droog tot in de tweede graad.

Kracht en Werking.

De gestampte groene bladeren van nachtschade die met meel van gerstemout vermengd zijn, zijn zeer goed om op het wild vuur en voort etende, kwade zweren te leggen en op alle verhitting.

Tegen hetzelfde dient ook een zalfje dat van het sap van nachtschade gemaakt is met olie van rozen, loodwit en schuim van zilver.

Als je alleen de bladeren wrijft verzacht dit de pijn van het hoofd als je het daarop legt en is goed voor de verhitte maag en tegen alle hete gebreken van de ogen, oren, lever, milt en blaas om van buiten daar op te leggen.

De bladeren van nachtschade die met zout gemengd zijn, laten de gezwollen en blaren die achter en bij de oren groeien scheiden en verteren als je het daarop als een pleister legt. Het sap van nachtschade met het wit van een ei is goed om op het voorhoofd te leggen tegen verhitting, roodheid, vloed en alle hete gebreken van de ogen.

Het sap van nachtschade dat in de oren gedruppeld wordt, verzacht de pijn van de oren en als het met katoen als een pessarium van onder in de baarmoeder gezet wordt stopt het de overvloedige vloed en menstruatie bij de vrouwen.

In somma, nachtschade is goed en geschikt, als Galenus zegt tegen alle ziekten en gebreken die verkoeld en gestopt moeten worden.

Van Krieken van over zee kap. LXXXVI.

Vorm.

Vesicaria vulgaris of krieken over zee. Vesicaria peregrina of vreemde krieken van over zee. (Physalis alkekengi, Cardiospermum halicababum)

1 Krieken van over zee dragen dunne stelen waaraan bladeren groeien die wat op de bladeren van nachtschade lijken, maar breder en kleiner zijn. De bloemen zijn bleek, groter en minder wit dan de bloemen van nachtschade en als ze vergaan dan brengen ze ronde, holle, toegesloten blaasjes voort die eerst groen zijn en daarna rood waarin een ronde rode bes zit die vol geelachtig, plat zaad is. De wortel is dun, kruipt en werpt op veel plaatsen nieuwe scheuten en stelen uit en spruit alle jaren weer uit.

2 Boven dit geslacht wordt er nog een ander vreemd geslacht gevonden dat ook voor krieken over zee gehouden wordt. En dit vreemde kruid heeft dunne, tere stelen en daaraan groeiende langachtige bladeren die rondom gekerfd en diep gesneden zijn. De bloempjes zijn sneeuwwit en brengen ronde, besloten blaasjes voort die eerst groen zijn en daarna bruin en daarin groeit een ronde zwarte bes die ongeveer een erwt groot is. De wortel is dun en vezelachtig.

Plaats.

1 Krieken van over zee groeien hier te lande in sommige bossen en bij de hagen in lage, vochtige plaatsen, en worden ook veel in de hoven geplant.

Tijd.

De blaasjes met de vruchten van krieken over zee worden in september en in de herfstmaand rijp.

Naam.

1 Krieken over zee noemt men in Grieks Halicacabon en Physalis. In Latijn Vesicaria, door Plinius ook Vesicula en door sommigen Callion. In de apotheken Alkakengi. In Hoogduits Schlutten, Boberellen, Juden kirszen, Teuffels kirszen, Juden hutlin en rot Nachtschat. In Frans alquequanges, coulle bobes en baganauldes.

2 Het andere, vreemde geslacht wordt tegenwoordig Vesicaria peregrina en Vesicaria nigra genoemd, door de Hoogduiters Munchs kopflin, schwartze Schlut en welsch Schlutten. In Nederduits vreemde krieken van over zee, en zwarte krieken van over zee.

Natuur.

1 De bladeren van krieken over zee zijn koud, net als de nachtschade. De vruchten zijn niet zo koud en zijn fijn van substantie.

2 De natuur van de vreemden krieken van over zee is onbekend.

Kracht en Werking.

De bladeren van kriecken van over zee zijn tot alle zaken goed en gebruikelijk waar de bladeren van nachtschade goed en geschikt tegen zijn.

Als je de kriecken of vruchten inneemt opent het de verstopping van de lever en van de nieren en zuivert de blaas en maakt water en daarom zijn ze zeer goed tegen de geelzucht, pijn en smart in de lenden en van de blaas en diegene die hun water niet kunnen lozen of die hun water zeer snijdt. Item, diegene die met de steen en niersteen gekweld zijn.

Van grote Nachtschade kap. LXXXVII.

Vorm.

Solanum lethale of grote nachtschade.

(Atropa belladonna)

Dit kwaad en dodelijk kruid wordt voor een geslacht van nachtschade gehouden omdat het die van vorm wat gelijk is. En het heeft ronde, bruine stelen die zestig of negentig cm of meer hoog zijn. Daaraan groeien grote, brede en wat haarachtige bladeren die groter, breder en bruiner zijn dan de bladeren van nachtschade. De bloemen zijn bruin en als kleine, holle schelletjes gevormd en als die vergaan dan groeien daar grote ronde bessen, elk op een apart steeltje die ongeveer een krik groot is en eerst groen zijn en als ze rijp worden mooi blinkend zwart waarin klein, bruin zaad groeit. De wortel is groot en spruit alle jaren uit en brengt veel nieuwe stelen voort.

Plaats.

Dit kruid wordt hier te lande op sommige plaatsen in de bossen en aan de hagen en in de kruidliefhebbers hoven gevonden.

Tijd.

De vruchten of bessen van deze venijnige nachtschade worden in september rijp.

Naam.

Dit kruid wordt tegenwoordig Solanum lethale genoemd. In de apotheken Solatrum mortale. In Hoogduits door sommige Dollkraut en door andere Seukraut. In Nederduits grote nachtschade en dulkruid of dulle bessen. En dit kruid is geen Solanum manicum of een Solanum somniferum en ook geen Mandragora Morion, maar is een ander geslacht van nachtschade dat door de ouders niet beschreven is zoals wij dat in onze Latijnse aantekeningen ophelderen zullen.

Natuur.

De bladeren en vruchten van dit kruid zijn zeer koud tot in de vierde graad.

Kracht en Werking.

De groene bladeren en verse vruchten van deze grote nachtschade mogen van buiten gebruikt worden, net als de bladeren van nachtschade, tegen het wild vuur en al zulke verhitting, maar met groter voorzichtigheid omdat deze nachtschade veel sterker verkoelt dan de gewone nachtschade.

Hindernis

De vruchten van deze nachtschade zijn dodelijk en geven diegene die ze ingenomen heeft een zware slaap dat met razernij en ijdelheid vermengd is die de mens niet verlaat totdat die mens dood is zoals bij sommige kinderen zo in Duitsland als te Mechelen gebleken is die deze vruchten niet wetende dat ze kwaad waren gegeten hadden. Daarom behoort eenieder op te passen dat hij in zijn hof zulke dusdanige venijnige kruiden niet plant of heeft. Vooral diegene die liefelijke vruchten voortbrengen zoals deze schijnt te hebben of, wil hij ze wel in zijn hof hebben, dan tenminste zijn hof zo inricht en

sluit dat niemand daar in komt die door schoonheid of liefelijkheid van de vruchten beroerd zou mogen worden om die te eten zoals vrouwen en jonge kinderen gemakkelijk doen.

Van Doren appel kap. LXXXIII

Vorm.

Stramonia of doren appel.

(Datura stramonium)

Doren appel heeft ronde stelen die ongeveer zestig cm hoog groeien waaraan askleurige, groene bladeren komen die op de bladeren van nachtschade lijken, maar groter zijn en vooral die beneden bij de wortel groeien. De bloemen zijn wit, rond en hol als een klokje, van reuk liefelijk met een geur als de witte lelie en als die vergaan zijn dan volgen de vruchten die als een appel rond zijn en van kleur groen, rondom met stekende dorens bezet waarom dat ze doren appels genoemd worden. Van binnen zitten ze vol zaad als de Verangenes. De wortel is vezelachtig en dooreen gevlochten en verward.

Plaats.

Doren appel is ook een vreemd gewas en wordt alleen in de kruidliefhebbers hoven gevonden en dat zeer zelden.

Tijd.

Deze appels bloeien in mei en in juni.

Naam.

Dit vreemd gewas wordt in Italië Stramonia en Ponum spinosum genoemd. Te Venetië Melospinus en Paracoculi. In Hoogduits Stech opffel, Rauch opffel en Stechende opffel. In Nederduits doren appel. In Frans pommes de Perou.

Natuur.

Natuur, kracht en werking van deze appel is nog onbekend.

Zie verder: <http://volkoomenoudeherbariaenmedisch.nl> en : <http://www.volkoomen.nl/>